

Forschungspraktikum – Kriege im 21. Jahrhundert
LV-Leiter Univ. Prof. Dr. Eva Kreisky
Studienassistentin Mag. Saskia Stachowitsch
SS 2004

**Forschungskonzept zum “Dynamik des Krieges und Kriegsfolgen” für den
Irak-Krieg**

Mirela Shira
Matrikelnummer: 9608765

Einleitung / Zielsetzung / Theoretischer Ansatz / Forschungsfragen / Hypothesen / Methoden und Quellen / Aufbau der Arbeit

Einleitung

Nach den Ereignissen vom 11. September 2001, wird die UNO durch die USA gedrängt, den Irak zum Abrüstungsprozess zu zwingen. Es wird intensiv nach Massenvernichtungswaffen gesucht, da der Vorwurf der Massenvernichtungswaffen zur Rechtfertigung eines möglichen US-Angriffs gegen den Irak dienen würde. Am 20. März 2003 greifen die USA den Irak militärisch an. Es begann am diesem Tag ein ungerechtfertigter Krieg, dessen Ende noch nicht in Sicht ist und deren Konsequenzen fatal sind sowohl für das irakische Volk und für das zerstörte Land, als auch für die zwischenstaatlichen Beziehungen, vor allem westliche Staaten und der moslemischen Welt. Der Irak-Krieg ist die Bezeichnung eines tiefen Bruchs in der Weltpolitik.

Kein Vorwurf über Besitz von Massenvernichtungswaffen wurde bewiesen. Was für jeden klar geworden ist, ist die Tatsache, dass unter dem Deckmantel eines Befreiungskrieges ein Interessenskrieg geführt wurde. Der Irak-Krieg ist ein frühzeitiger Konflikt und ist als Folge eines langjährigen Konflikts zu betrachten. Dieser Krieg ist weder Folge der Ereignissen von 11. September, noch eine „Demokratisierungsnassnahme“ in einem Land, dessen Führer eine Missgeburt der amerikanischen Politik war. Da diese Arbeit sich mit der Dynamik des Krieges und Kriegsfolgen beschäftigt, ist der Beginn des Irak-Krieges als Konsequenz des achtjährigen blutigen Krieges gegen Iran und mit dem Zweiten Golfkrieg 1990 – 1991, wo die USA aus Angst vor Veränderungen in der politischen Landkarte und somit auch aus Angst vor Veränderungen im Bezug auf ihre Besitzverhältnisse, gegen Irak kämpften und Iran „befreiten“.

Der Irak-Krieg als ein Dritter Golfkrieg, macht klar für jeden welche strategische Bedeutung Irak hat, und welche Bedeutung für die amerikanische und für die Weltpolitik die Ölreserven Iraks haben. Es gibt keine internationale Anerkennung für die amerikanische Politik im Irak. Nach wie vor ist der Irak-Krieg eine Schande. Der Verlauf dieses Krieges und vor allem die Demonstrationen der irakischen Bevölkerung, die Blockade in Falluja zu durchbrechen, zeigt wie taub die internationale Öffentlichkeit ist, wenn es um strategische und wirtschaftliche Interessen der Supermächte handelt. Der internationalen Öffentlichkeit ist es nicht gelungen einen „zweiten Vietnam-Krieg“ und den Dritten Golf-Krieg zu verhindern. Der konturlose Irak-Krieg droht in einem Bürgerkrieg auszubrechen. Sind die USA in der Lage den Bürgerkrieg zu verhindern oder sollte der Traum dass dieser Krieg bald zu Ende geht eine Utopie bleiben?

Zielsetzung

Als Zielsetzung der „Dynamik des Krieges“ ist nicht nur eine Erläuterung der historischen Entwicklung dieses Konflikts, sondern vielmehr die Analyse des Kriegsverlaufs und der Faktoren die diesen Krieg, zu anderen unterscheiden, was Kriegsphasen anbelangt. Zielsetzung dieser Arbeit ist unter anderem auch das Problem der kurzfristigen Folgen des Irak-Krieges und der neuen Kriege im allgemein zu behandeln.

Theoretischer Ansatz

Der Irak-Krieg ist ein internationaler Krisenfall und als solcher hat er die Aufmerksamkeit von Internationalen Organisationen, von Ost- und Weststaaten und von vielen anderen weltlichen Akteuren auf sich gezogen. Noch nie in einem Konflikt, wo die USA beteiligt worden sind, gab es diese Aufteilung der Kräfte Pro- und Gegen den Krieg und noch nie in einem Konflikt (außer im Kalten Krieg), gab es so einen tiefen Bruch zwischen Verbündeten und politischen Akteuren.

Als moderner Konflikt, ist der Irak-Krieg als ein Konflikt des Globalisierungsprozesses zu bezeichnen. Gerade der Globalisierungsprozess lässt die Möglichkeiten zwischenstaatlicher Zusammenarbeit steigen und gerade als ungerechter Prozess in der Tat umgesetzt, steigt die Globalisierung, die Interdependenz zwischen den Staaten. Die moderne Zeit prägt auch Konflikten und Kriege als solche aus.

In dieser Arbeit wird der Irak-Konflikt als ein moderner Krieg eruiert, als ein Krieg des Globalisierungsprozesses und der Privatinteressen. Aus diesen Gründen ist es sinnvoll erschienen, „Die neuen Kriege“ von Herfried Münkler und „Gender, armed conflict and political violence“ von Cynthia Cockburn ,als theoretischer Ansatz im Bezug auf der Dynamik des Irak-Krieges und deren Kriegsfolgen, zu verwenden.

Wieso Münkler als „Kriegstheoretiker“ für den Irak-Krieg:

Münklers Überlegungen über Konflikte und Kriege der modernen Zeit sind die beste Erläuterung für den Irak-Krieg.

Theoretisch ist der Irak-Krieg eine Folge des ungerechten Globalisierungsprozesses und der Versuche, Verbündete in militärisch und wirtschaftlich strategischen Gebieten als Stützpunkte zu gewinnen, (Mary Kaldor - Autorin auf deren Überlegungen über Kriege und Konflikte Münkler zurückgeht.). Das passt mit der Tatsache zusammen, dass aus verschiedenen Gründe, genoss Saddam jahrelang die „Unterstützung“ der USA. Mit deren Hilfe gelang es ihm im Jahr 1979 in die Macht zu kommen.

Der Irak-Krieg ist ein privatisierter Konflikt, wo besser als woanders sonst in einem Konflikt, Privatinteressen reflektiert werden und wo mit aller Energie nach einer neuen Weltordnung angestrebt wird, private, wirtschaftliche und strategische Interessen bestmöglich zu gestalten. Das ist auch Münklers Erläuterung über die privatisierten Konflikte der Neuzeit.

Münklers Überlegung, dass die modernen Konflikte, keine zwischenstaatliche Konflikte sind, passen mit dem Irak-Krieg sehr gut zusammen, den der Irak-Krieg ist kein Staaten-Krieg, also kein Krieg zwischen zwei Staaten als Akteure, sondern ein Krieg zwischen Privaten als Akteure. (Münkler) Der Irak-Krieg ist Bushs Krieg, deren Hintergründe sind private amerikanische Interessen in der Region.

Münkler meint, dass der Verlauf der neuen Kriege unterscheidet sich sehr von den Konflikten im neunzehnten Jahrhundert. Zeitlich dauern die neuen Konflikte länger und räumlich (geographisch) sind mehrere Akteure, Länder, Interessen etc. im Krieg beteiligt und, aufgrund des Globalisierungsprozesses, von den Folgen des Krieges betroffen. (Münkler) Zeitlich sind die Ursprünge des Irak-Konfliktes in den Jahren 1980 – 1988, 1990 – 1991, zu suchen. Vor allem was Kriegsphasen anbelangt, gibt es im Irak-Krieg keine definierbaren Konturen oder Phasen, dass die „richtigen“ Phasen eines Krieges des 18., 19., oder Anfang des 20. Jahrhundert ausmachen würde. Es lassen sich im Irak-Krieg kein „richtiger“ Anfang und kein „richtiges“ Ende definieren. Das alles hängt mit strategischen und wirtschaftlichen Interessen von denen im Krieg beteiligten Parteien zusammen, sowie mit den amerikanischen Interessen dem Krieg ein Ende zu setzen.

Wieso Cynthia Cockburn als eine Kriegstheoretikerin:

Die Überlegungen Cynthia Cockburns über die Kriege unserer Zeit passen direkt mit dem Irak-Krieg, Dynamik des Krieges und Kriegsfolgen zusammen. Ihr beschreibender Ansatz (Krieg, Kriegsphasen, Folgen, Genderperspektive) und ihr erklärender Ansatz (Faktoren die einen Krieg und dessen Verlauf beeinflussen), dienen der Erläuterung der neuen Kriege aus der Sicht der Frauen. Aus folgenden Gründen scheint es sinnvoll dem Thema über Dynamik des Krieges und Kriegsfolgen das Konzept Cockburns über moderne Kriege und deren Folgen zugrunde zu legen:

- Die feministische Perspektive den Krieg als eine politische Gewalt zu betrachten, der von dem Willen politische Macht zu gewinnen und festzuhalten, vorangetrieben wird.
- Die feministische Perspektive die neuen Kriege als eine ausgeübte ökonomische Gewalt zu sehen, die vom ökonomischen Profit motiviert werden

Cockburn beschäftigt sich mit den Begriffen Krieg, Kriegsphasen, Kriegsfolgen, Rolle der Männer und der Frauen in einem Krieg und nach dem Krieg. Krisenmanagement, Peacemaking, Verhandlungen, Versöhnung etc. als Teil eines Krieges und als Prozesse finden in ihren theoretischen Überlegungen über den Krieg einen bedeutenden Platz. Es ist schwierig die Phasen eines Konfliktes unserer Zeit zu bezeichnen. Mit ihren Überlegungen über die Phasen eines Krieges behandelt Cockburn ein Konflikt vom Erscheinungen bis zum Vorkriegsverlauf, Kriegsbeginn, unmittelbarer Krieg und Konfliktnachsorge.

Im Bezug auf Kriegsfolgen sieht Cockburn den Krieg als eine Entscheidung die nur von Männern getroffen wurde und die Frauen und die Kinder als Opfer dieser Entscheidung. Die politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Schäden kann man in ein paar Jahren beseitigen. Die Wunden der traumatisierten Frauen und Kinder bleiben unheilbar. Sowohl menschlich als auch sozial schadet ein Krieg der Position der Frau in der Gesellschaft. Wie für jeden Konflikt unserer Zeit gelten Cockburns Überlegungen auch für den Irak-Krieg, vor allem weil aus der Sicht der Frauen, es gerät in Vergessenheit, sowohl in Kriegssituationen, welche Rolle Frauen im Krieg und nach dem Krieg spielen, welchen Last sie auf ihre Schultern tragen. Es wird vor allem die Tatsache vergessen, dass Frauen um mehr als einiges besser machen könnten um einen Krieg zu verhindern und die bitteren Wunden eines Krieges zu lindern. Nur ihre politische Partizipation muss gestärkt werden, und ihre Stimme muss berücksichtigt werden.

Forschungsfragen zur Dynamik des Krieges

Die wichtigsten Forschungsfragen die diese Arbeit beschäftigen sind:

- Was hat den Kriegsbeginn im Irak beeinflusst?
- Was hat den Kriegsverlauf im Irak-Krieg bestimmt? Welche Faktoren?
- Was ist neu am Kriegsverlauf des Irak-Krieges und inwieweit sind Phasen definierbar? Gibt es neue Kriegsphasen im Irak-Krieg? Definition nach Theorieschulen.

Hypothesen zur Dynamik des Krieges

- Der Irak-Krieg ist ein Bruch im Stil der Kriegsführung. Bekannt ist der offizielle Anfang und das offizielle Ende des Krieges. In Wirklichkeit wird in Irak weiter gekämpft.
- Wenn man von den eingesetzten Waffensystemen ausgeht, kommt man zum Ergebnis, dass die Strategiekonzepten der Amerikaner und ihre waffenspezifischen Taktiken nicht sehr viel über politische und strategische Fehler auswirken können.

Methoden

Die qualitativen Methoden konstituieren die wichtigste Methode der Arbeit und helfen bei der Antwort an den oben gestellten Forschungsfragen. Literatur in englisch, französisch und italienisch Primär- und Sekundärquellen dienen als Stützpunkt für die Arbeitsanalysen

Quellen

Was Quellen anbelangt, es wird in dieser Arbeit Primär- und Sekundärliteratur verwendet. Interviews, Protokolle, Zeitungsartikeln, Periodika, Einzelwerke sind wichtige Quellen dieser Arbeit. Auch Information aus dem Internet ist für diese Arbeit sehr hilfreich.

Forschungsfragen zu Kriegsfolgen im Irak-Krieg

- Gibt es im Irak-Krieg „allgemeine“ Folgen oder Folgen die nur für diesen Krieg typisch sind?
- Welche Folgen hat der Irak-Krieg für die Stabilität in der Region?
- Wird dadurch der Irak-Krieg die Existenz des irakischen Staates gefährdet?
- Zielen die USA eine Schwächung des irakischen Staates, damit Israel, Amerikas engster Verbündeter, in der Region „das Sagen“ hat?
- Gibt es Folgen die unabhängig von der Intensität eines Konflikts/Krieges generell zu entdecken sind?

Hypothesen zu Kriegsfolgen im Irak-Krieg

- Langfristige menschliche Kriegsfolgen, d.h. psychologische Kriegsfolgen, belasten das Leben von Menschen in den Kriegsgebieten sehr. Vor allem Frauen und Kinder leiden darunter, aber auch Männer, die aufgrund von Verletzung im Krieg, gezwungen sind ihr Leben im Rollstuhl zu verbringen.
- Politisch, schaffte der Irak-Krieg einen großen Bruch zwischen Europa und die USA in der neuen Weltordnung.
- Jeder Krieg, auch der Irak-Krieg, ist ein Rückschritt im Bezug auf die politische Partizipation von Frauen im Kriegsgebiet.
- Die mittelfristigen und langfristigen Folgen der privatisierten Kriegen verschlechtern mehr als die anderen Kriege die Situation in einem Land. Für den Irak-Krieg könnte eine aussichtslose Situation und eine zukunftslose Perspektive des Landes behauptet werden.

Aufbau der Arbeit (Dynamik des Krieges)

1. Einleitung
2. Geschichtliche Entwicklung des Irak-Konfliktes

3. Vorkriegsverlauf
4. Kriegsbeginn
5. Der unmittelbare Krieg
6. Krisenmanagement
7. Konfliktnachsorge
8. Schlussfolgerung

Aufbau der Arbeit (Folgen des Krieges)

1. Einleitung
2. Folgen eines Krieges im menschlichen, sozialen und politischen Bereich
3. Wirtschaftliche und kulturelle Folgen eines Krieges
4. Die nationalen und internationalen Dimensionen des Irak-Krieges
5. Direkte und indirekte Folgen sowie mittelfristige und langfristige Folgen des Irak-Krieges und deren Auswirkungen auf die Menschen im Irak, vor allem auf die Frauen und auf die Kinder
6. Schlussfolgerung

Literaturverzeichnis:

Bücher:

Clark, Wesley K.: Winning modern wars. Iraq, terrorism, and the American Empire. New York 2003.

Cockburn, Andrew/Cockburn, Patrick. Saddam Hussein: An American Obsession. London – New York 2002.

Cockburn, Cynthia. Gender, armed conflict and political violence. The World Bank, Washington DC, June 10-th & 11-th 1999.

Münkler, Herfried. Die neuen Kriege. Reinbeck bei Hamburg 2003.

Storz, Wolfgang. Spiel mit dem Krieg. Essays und Analysen zum Irak. Frankfurt am Main 2003.

Zeitschriften:

Brok, Elmar. Lehren aus dem Irak-Krieg: Die Europäische Union als globaler Akteur. In: Internationale Politik (Europa Archive), 58 Jahr, Nr. 7, Juli 2003. Seite 56-60

Djalili, Mohammad-Reza: L'après – Saddam: espérances et incertitude iraniennes. In : Politique étrangère, Nr. 3-4, Automne-Hiver 2003, Seite 567-582.

Guehenno, Jean-Marie. Maintien de la paix. Les nouveaux défis pour l'UNO et le Conseil de sécurité : In : Politique étrangère, Nr. 3-4, Automne-Hiver 2003, Seite 689-700.

Novosseloff, Alexandra : L'ONU après la crise irakienne : In : Politique étrangère, Nr. 3-4, Automne-Hiver 2003, Seite 701-714.

Internetadressen :

<http://www.n-tv.de/5235744.html>

http://www.tagesschau.de/thema/0,1186,OID1664644_nav1730208_REF,00.html

<http://www.learn-line.nrw.de/angebote/agenda21/irak/kriegsfolgen.htm>

http://www.sozialwiss.uni-hamburg.de/publish/Ipw/akuf/kriege/251ak_usa-irak.htm

<http://www.uni-kassel.de/fb10/frieden/regionen/USA/kriege/html>